

Rückmeldungen Öffentliches Mitwirkungsverfahren Schulraumplanung & Gesamtkonzept Schulanlage Hegi 08.06. – 09.07.2023

Rückmeldung

Neuer Schulraum Egnach ist das möglich und nötig?

Aus dem Loki und auf der Homepage der Schule wurde man von der Schulbehörde über den zusätzlichen Schulraum informiert. Die Schlussfolgerung, wir brauchen nochmals Schulraum in der Grösse eines Schulhauses wie in Egnach. Nur wenn sämtliche neue Wohnungen optimal mit Familien besetzt werden und auch der Wohnungsspiegel der zukünftigen Bauten so bleibt wäre es möglich, wenn nicht, bauen wir Schulraum „auf Halde“. Beim Schäfliplatz, Auäcker, Weidhof, Seewiesenstrasse, Sportplatzweg, Bahnhofstrasse u.s.w. Bei vielen Überbauungen liegen wir zum Teil doch weit unter diesen Berechnungen und nicht wie es in dieser schönen Dokumentation steht, ich habe meine Zweifel an dieser Studie. Im Luxburgerfeld hat man noch keinen gültigen Gestaltungsplan geschweige eine Baubewilligung und wir rechnen schon mit vielen Kindern 2028. Auch der Kanton Thurgau rechnet bei weitem nicht mit so vielen Kindern in Egnach.

Die öffentliche Fläche beim Schulhaus Egnach ist über 11000m², fast 3/4 dieser Fläche ist nicht fest überbaut. Wenn schon ist ein neues Schulhaus auf dieser vorhandenen und unverbauten Fläche zu planen und nicht teures Land zu kaufen und neu einzuzonen. Das ist nachhaltig und Enkelkindertauglich das hat man sich doch auf die Fahne geschrieben und man wird nicht müde das immer zu wiederholen, dann sollte man auch danach handeln. Auch die öffentliche Hand ist angehalten verdichtet zu Bauen. Auch Schulcontaineranlagen sind keine schlechte Lösung, aber man muss sie wollen. Die Schulbehörde muss endlich das Nützliche und Machbare vom Wunschdenken und Prestigeobjekten trennen. Die Schule Egnach hat noch genug Schulden, jetzt sind pragmatische und keine überteuerten Lösungen gefragt. Wir können noch so viele Studien bis ins 2040 in Auftrag geben, erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Somit sind schnelle überschaubare und unkonventionelle Lösungen gefragt.

Rückmeldung

Mit Interesse habe ich das Schulraumkonzept mitverfolgt. Vorweg: Egnach hat seit jeher immer grosszügig in die Zukunft geschaut, geplant und auch gebaut. Gerade deshalb kommen für mich nur diese Varianten in Frage, die das erfüllen.

Hegi: nur um die Bevölkerung von Hegi ins Boot zu holen, darf an diesem Standort nicht mehr festgehalten werden. D.h. Schulhaus Neubau im Zentrum Neukirch

Egnach: Sanierungsfällige Turnhalle umnutzen in Schulraum, wenn nötig abbrechen. Land erwerben von Christof Anderes und neue zweckmässige Turnhalle neu erstellen.

Rückmeldung

Vielen Dank für die Möglichkeit unsere Meinung zur Schulraumgestaltung in Hegi einzureichen.

Von den dargestellten Varianten bevorzugen wir die Variante 3, Abbruch Anbau und Abbruch Lehrhaus – Anbau Schulhaus.

Was uns im Ganzen fehlt und irgendwie Voraussetzung wäre ist eine Aufstellung des Raumbedarfs, wie er für Hegi angedacht ist.

Die ganze bestehende Anlage ist aus unserer Sicht solide und langlebig gebaut und erforderte keine grossen Unterhaltsarbeiten. Es würde uns Mühe machen, wenn alles abgerissen würde.

Dass der Schulraum aber erweitert werden muss und die jetzigen Verhältnisse untragbar sind, ist unbestreitbar.

Aus den Vorschlägen lesen wir die Suche nach einer massvollen Lösung heraus. Das unterstützen wir sehr.

Noch ein paar Bemerkungen und Fragen:

Den Keller des Lehrerhauses für irgendwelche Unterrichtstätigkeiten zu nutzen, können wir uns nicht vorstellen.

Wurde die Variante Basisstufe im Lehrerhaus mit interner Treppe, sozusagen mit Galeriezimmer geprüft?

Die verschiedenen Niveaus von Schul- und Lehrerhaus erschweren die Verbindung der Räumlichkeiten. Könnte eine Verbindung durch eine überdeckte Wintergarten- Gang-Rampe südlich vom ersten Basisstufenzimmer zum Schulzimmer im Lehrerhaus das Probleme lösen und neue Möglichkeiten eröffnen?

Wenn man das Schulhaus so stehen lässt, wäre darauf zu achten, dass im Estrich neue isolierte Fenster montiert werden und der Estrich wirklich abgeschlossen ist gegen aussen, also die Fenster schliessen im Estrich. Das Dach ist zwar isoliert, aber wenn der Wind durchpfeift, dann nützt diese Isolation nichts. Diese Massnahme wäre schon im kommenden Winter angebracht.

Rückmeldung

Obwohl schon seit Jahren das Grossbauprojekt Thurella bekannt und die Mehrfamiliengebäude an der Aach (gegenüber Verzinkerei) vor der Fertigstellung stehen wird der erst 3-jährige Kindergarten in Egnach für Fr. 2 Mio. aufgestockt und die Stimmbürger haben dem Projekt zugestimmt.

An den Verschönerungsmassnahmen der alten Turnhalle in Neukirch die als «Aula» genutzt werden soll wird seit Jahren «rumgebastelt». Frage: Benötigt man nun diesen Vorlesungsraum? Und dennoch haben die Egnacher Stimmbürger dem Nachtragskredit zugestimmt.

Auch bestehen einige Varianten Bauvorhaben für die Schule Hegi. Bestimmt werden die lieben Egnacher Stimmbürger dem teuersten Bauprojekt (Erdbeben- und Lawinensicher), um dem lokalen Grossbauunternehmen einen lukrativen Auftrag zu verschaffen, wieder zustimmen.

Ferner wird Bauland für die Erweiterung der Schule Egnach gesucht. Frage: Warum? Die Thurella hat an der Buchenstrasse 2 in Egnach ein Gebäude mit leeren Räumen die sich sicher für Schulräume eignen.

Gibt es in der Egnacher Schulbehörde Mitglieder die kostenbewusst denken und handeln?

Rückmeldung

Schulraumstrategie 2040: Ich nutze dieses Mitwirkungsverfahren um eine weitere Meinung zu ihrer Strategie kundzutun.

Die Zahlen im Planungsbericht kann ich nicht verifizieren, gehe aber davon aus, dass sie realistisch sein könnten.... in der Annahme, dass die Firma ERR Raumplaner AG mit „korrekten“ Zahlen gearbeitet hat.

Ich habe mich mehr mit den vorgeschlagenen Varianten der Schulbehörden befasst.

Variante 1 (Erweiterung auf bestehendem Schulgelände Parz.897/2840)

Die **Version b** wäre denkbar. Besteht denn wirklich nicht die Möglichkeit ein altes Schulhaus, das unter „Schutz“ steht der schulischen Raumentwicklung zu „opfern“? Alle reden von verdichtetem Bauen und dann, wenn es um die Schulentwicklung geht, steht ein altes Gebäude quer im Raum, oder mitten in der Parzelle. Wenn man sich die Umgebung um das alte Schulhaus Egnach betrachtet, steht es völlig verloren und ohne jeden Anspruch in der Landschaft. Ringsum alles „neuere“ Gebäude, die nichts mit Dorfkern o.ä zu tun haben.

Das alte Schulhaus Egnach hat nicht so ein Flair wie der Gristenbühl oder die alte Dorfzone von Roggwil. Es ist einfach ein altes Gebäude wie der Sternen Egnach, welches absolut nicht mehr ins Bild

passt, Schutz hin oder her. Kann man da mit dem Kanton nicht reden? Immerhin geht es wirklich um viel und das alte Schulhaus erfüllt die neusten Anforderungen eh nicht mehr.

Bei **Version b** könnte eine Tiefgarage gebaut werden und so bestünde Platz bez. einer möglichen Erweiterung der Turnhalle auf den zurzeit bestehenden Parkplätzen. Zudem könnte bei **b** das geplante Schulhaus geknickt an die Schulstrasse angeglichen werden, sodass zwischen den Schulhäusern weiter ein grosser, zusammenhängender Pausenplatz besteht.

Version **a** bringt nichts und Version **c** auch nicht, da damit andere Baustellen geöffnet werden..... woher eine neue Sporthalle oder einen neuen Sportplatz herzaubern, der genauso wichtig ist. Zudem wurde erst vor Jahren viel Geld in die Umgestaltung des Sportplatzes gesteckt.

Antrag: Abklären was bezüglich Abbruch „altes Schulgebäude“ möglich ist!

Variante 2

Denkbar, sofern der Landbesitzer das Land hergeben würde. Aber mögliche Einschränkungen für das Wohnheim müssen auch berücksichtigt werden. Das Heim hätte danach keine Expansionsmöglichkeiten mehr.

Variante 3

Version a wäre die beste Ausführung der beiden aufgezeigten Varianten. Die Umzonung sollte kein Hindernis darstellen. Mit dem Landbesitzer C. Anderes müsste dies sauber aufgegleist werden. Da Herr Anderes das Land grundsätzlich braucht, ist er auf Realersatz angewiesen. Vielleicht kann die Schulgemeinde ihm diesbezüglich entgegenkommen, sodass er zB das Land neben seinem Stall pachten könnte. Er hat dadurch weniger Wege für seine Kühe, das Land wäre zusammenhängend usw. Zudem bräuchte die Schule nicht soviel Land, da man Grenzabstände zum alten Schulhaus und der Strasse optimieren könnte.

Man könnte ev. Herr Anderes auch miteinbeziehen in den „Unterricht“....Stallbesichtigung usw.

Version **b** der Variante 3 bringt nichts, da dann links und rechts Land von Herr Anderes wäre und die Kühe mal links mal rechts weiden würden.

Variante 4

Auch nicht von der Hand zu weisen. Es könnte ein kpl. neuer Schulstandort geschaffen werden, auch Turnhalle usw. Die Kosten dafür übersteigen aber wahrscheinlich das Budget.

Variante 5

Warum nicht einen Teil der Schüler von Egnach in Neukirch beschulen und Neukircher Schüler im Gristenbühl unterbringen? Wie sieht es mit Ringenzeichen aus?